

Inhalt

Vorbemerkungen	5
Zusammenfassung des Promotionsvorhabens	7
Vorwort	18
1. <i>Einleitung</i>	21
1.1. Zentrale Fragestellung	21
1.2. Interkulturelle Forschung und Interkulturelle Kompetenz	26
1.3. Hürden einer interkulturellen Kommunikation	28
1.4. Kulturgeggnung, Kulturdifferenz und Kulturhegemonie – eine Abgrenzung	30
1.5. Methodisches Vorgehen	33
2. <i>Theoretische Grundlagen</i>	38
2.1. Wissenschaftliche Einordnung in die Politikwissenschaft	38
2.2. Transformation einer Gesellschaft	41
2.2.1. Zur Bestimmung und Einordnung des Begriffs Transformation	41
2.2.2. Stufen der Transformation	44
2.3. Legitimität	47
3. <i>Problemerörterung</i>	50
3.1. Dilemmata in der chinesischen Gesellschaft (nach Heberer)	50
3.1.1. Das Modernisierungsdilemma	51
3.1.2. Das Stabilitätsdilemma	52
3.1.3. Das Legitimationsdilemma	53
3.1.4. Das Herrschaftsdilemma	54
3.2. Abgrenzung des Problems	55
3.3. Die Konzeption und Einführung einer harmonischen Gesellschaft	58
4. <i>Der Blick nach vorn – Die Situation in China bis 2008</i>	61
4.1. Die politische Situation in China	61
4.2. Die WTO und der chinesische Motor	63
4.3. 2008 – ein Jahr der Veränderungen – Olympia und seine Wirkung	67
4.4. China und die Weltwirtschaftskrise	71
4.5. China und die internationale Welt – Hoffnungen, Ängste und Erwartungen	73

5.	<i>Konfliktlinien in der Gesellschaft und der chinesischen Politik</i>	77
5.1.	Gesellschaftliche Konflikte	77
5.2.	Politische Konfliktlinien	81
6.	<i>Die ideologischen Strömungen als Grundlage einer Konzeption</i>	86
6.1.	Konfuzianismus	87
6.2.	Kommunismus	90
6.3.	Nationalismus	94
6.4.	Liberalismus	97
6.5.	Neue Linke	100
6.6.	Zwischenfazit	102
7.	<i>Chinesische Werte als Basis für das Verständnis der Konzeption</i>	104
7.1.	Stabilität – Der Wunsch nach geordneten Verhältnissen	104
7.2.	Tradition – Vater, Sohn und das Ehren der Vermächtnisse	106
7.3.	Harmonie – Was Konfuzius bereits sagte	108
7.4.	Chinesischer Pragmatismus	109
7.5.	Die Idee vom Glück – vom Kollektiven zum Individuellen	111
8.	<i>Zur Genese der harmonischen Gesellschaft im Bild der chinesischen Politik</i>	114
8.1.	Der 11. Fünfjahresplan des Nationalen Volkskongresses	114
8.2.	Gesetze und Verordnungen	123
8.3.	Das Konzept als Basis für eine Legitimität der neuen chinesischen Führung	127
9.	<i>Ein Versuch eines Umrisses einer Konzeption einer harmonischen Gesellschaft</i>	131
9.1.	Grundmerkmale einer harmonischen Gesellschaft	131
9.2.	Das politische Programm einer harmonischen Gesellschaft im 11. Fünfjahresplan	136
10.	<i>Ein neuer Weg für China unter Hu Jintao? – Eine Analyse</i>	145
10.1.	Der Staat zwischen Partei, Medienapparat und Menschenrechten	145
10.2.	Die sich verändernde Gesellschaft zwischen Partizipation, Alterung und Minderheitenkonflikten	156
10.3.	China und die Wirtschaft	161

10.4. China im internationalen Kontext - der Westen, die UNO und die Regionalmacht	165
<i>11. Der Weg zur 5. Führungsgeneration: Staatspräsident Xi Jinping und Ministerpräsident Li Keqiang</i>	170
11.1. Der 12. Fünfjahresplan im Detail	170
11.2. Das Prinzip Glücks als additives Element des Harmoniekonzeptes?	177
11.3. Urbanisierung als gesellschaftlichen Lösungsansatz	180
11.4. Nachhaltigkeit auf Chinesisch – das neue grüne Denken in China?	182
11.5. Das Individuum gewinnt? – neue soziale Reformen von der Auflösung der Ein-Kind-Ehe bis hin zur Pflicht auf Achtung des Alters	184
11.6. Der 13. Fünfjahresplan – Der chinesische Traum	187
<i>12. Aufbruch in die harmonische Welt oder das Ende kommunistischen Dynastie?</i>	193
12.1. Zwischen Transformation und Prinzipien - Zukünftige Entwicklungen in China	193
12.2. Der harmonische Mao – Chinas neuer Führer	200
<i>13. Schlussbemerkungen</i>	204
13.1. Offene Fragen	204
13.2. Kritik	206
<i>14. Nachwort & Nachruf</i>	209
<i>15. Literaturverzeichnis</i>	212
<i>16. Quellenverzeichnis der Abbildungen</i>	229
<i>17. Anhang</i>	230
17.1. Guidelines of the Eleventh Five-Year Plan for National Economic and Social Development	230